

FREITAG, 30. MÄRZ 2007, 20 UHR

Die Passion.

Kirchen-Oratorium

Gründonnerstag u. Charfreitag.

Für Solostimmen, Chor, Streichorchester, Harmonium,
Gemeindegesang und Orgel

komponiert
von
Heinrich von Herzogenberg.
OP. 93.

Manuel König – Tenor (Evangelist)

Tim Stolte – Bass (Christus)

Oksana Lubova – Sopran

**Solistenquartett: Laura Koch, Christine Maibom,
Phil Marston, Hans-Joachim Holst**

Alexandra Bartoi, Selkis Riefling – Violine

Tomoe Imazu – Viola; Benjamin Sprick – Violoncello

Eva Barta, Christian Palmer – Orgel

Eppendorfer Kammerchor St. Martinus

Leitung: Fritz Krämer



Für sein Passionsoratorium hat Herzogenberg die Mitwirkung der Gemeinde in den Chorälen ausdrücklich vorgesehen. Die entsprechenden Stellen sind im Programm farblich hervorgehoben.

Chor: Stehet auf und lasset uns mit Jesu gehen, auf dass wir erkennen, dass er den Vater liebet und also tut, wie ihm der Vater geboten hat. Es kommt der Fürst dieser Welt und hat nichts an ihm.

Choral (Gemeinde): Mir nach, spricht Christus unser Held, mir nach, ihr Christen alle! verleugnet euch, verlasst die Welt, folgt meinem Ruf und Schalle, nehmt euer Kreuz und Ungemach auf euch, folgt meinem Wandel nach. / So lasst uns denn dem lieben Herrn mit Leib und Seel' nachgehen, und wohlgenut, getrost und gern bei ihm im Leiden stehen. Denn wer nicht kämpft, trägt auch die Kron des ewgen Lebens nicht davon.

Rezitativ (Evangelist, Jesus) und Chor: Da Jesus solches geredet hatte, ging er hinaus mit seinen Jüngern. Da war ein Garten, darein ging Jesus und seine Jünger. - Da nun Judas zu sich hatte genommen die Schar und der Hohenpriester und Pharisäer Diener, kommt er dahin mit Fackeln, Lampen und mit Waffen. Da nun Jesus wusste alles, das ihm begegnen sollte, ging er hinaus und sprach zu ihnen: Wen suchet ihr? Sie antworteten ihm: Jesum von Nazareth. - Jesus sprach zu ihnen: Ich bin's! - Da wichen sie zurück und fielen zu Boden. - Da fragte er sie abermals: Wen suchet ihr? - Sie aber sprachen: Jesum von Nazareth. - Jesus antwortete: Ich habe es euch gesagt, dass ich es sei; suchet ihr denn mich, so lasset diese gehen.

Chor: Der Herr ist mein Licht und mein Heil, vor wem sollte ich mich fürchten? Der Herr ist meines Lebens Kraft, vor wem sollte mir grauen? - Darum so die Bösen an mich wollen, mein Fleisch zu fressen, so sollen sie anlaufen und fallen. - Der Herr ist mein Licht und mein Heil, vor wem sollte ich mich fürchten? Der Herr ist meines Lebens Kraft, vor wem sollte mir grauen?

Rezitativ (Evangelist, Jesus): Da hatte Simon Petrus ein Schwert und zog es aus und schlug nach des Hohenpriesters Knecht und hieb ihm sein rechtes Ohr ab. Und der Knecht hieß Malchus. Da sprach Jesus zu Petro: Stecke dein Schwert in die Scheide! Soll ich den Kelch nicht trinken, den mir mein Vater gegeben hat?

Chor: Was Gott thut, das ist wohlgetan; muss ich den Kelch gleich schmecken, der bitter ist nach meinem Wahn, lass ich mich doch nicht schrecken, weil doch zuletzt ich werd' ergötzt mit süßem Trost im Herzen, da weichen alle Schmerzen.

Rezitativ (Evangelist, Jesus, Diener): Die Schar aber und der Oberhauptmann und die Diener der Juden nahmen Jesum und banden ihn und führten ihn aufs erste zu Hannas, der war Kaiphas Schwäher, welcher des Jahrs Hoherpriester war. Aber der Hohepriester fragte Jesum um seine Jünger und seine Lehre. - Jesus antwortete ihm: Ich habe frei öffentlich geredet vor der Welt. Ich habe allezeit gelehret in der Schule und in dem Tempel, da alle Juden zusammenkommen, und habe nichts im Verborgenen geredet. Was fragst du mich darum? Frage die darum, die gehört haben, was ich zu ihnen geredet habe; siehe, die selbigen wissen, was ich gesagt habe. Als er aber solches redete, gab der Diener einer Jesu einen Backenstreich und sprach: Solltest du dem Hohenpriester also antworten? - Jesus antwortete: Habe ich übel geredet, so beweise es, dass es böse sei; habe ich aber recht geredet, was schlägst du mich?

Arioso (Alt): Christus hat uns ein Vorbild gelassen, dass wir sollen nachfolgen seinen Fußstapfen, welcher nicht wieder schalt, da er gescholten ward, nicht dräuet, da er litt. Er stellte es aber dem anheim, der da recht richtet.

Rezitativ (Evangelist, Jesus, Pilatus) und Chor: Da führten sie Jesum von Kaiphas vor das Richthaus. Und es war früh. Da ging Pilatus zu ihnen heraus und sprach: Was bringet ihr für Klage wider diesen Menschen? - Sie antworteten und sprachen zu ihm: Wäre dieser nicht ein Übeltäter, wir hätten dir ihn nicht überantwortet. Da sprach Pilatus zu ihnen: So nehmet ihr ihn denn hin und richtet ihn nach eurem Gesetz. - Da sprachen die Juden zu ihm: Wir dürfen niemand töten. Da ging Pilatus wieder hinein in das Richthaus und rief Jesum und sprach zu ihm: Bist du der Juden König? - Jesus antwortete: Mein Reich ist nicht von dieser Welt. Wäre mein Reich von dieser Welt, meine Diener würden darob kämpfen, dass ich den Juden nicht überantwortet würde. Aber nun ist mein Reich nicht

von dannen. Da sprach Pilatus zu ihm: So bist du dennoch ein König? - Jesus antwortete: Du sagst es, ich bin ein König, ich bin dazu geboren und in die Welt gekommen, dass ich die Wahrheit zeugen soll. Wer aus der Wahrheit ist, der höret meine Stimme. Spricht Pilatus zu ihm: Was ist Wahrheit?

Solostimmen (SATB) und Chor: Herr, wohin sollen wir gehen? Wohin? Du hast Worte des ewigen Lebens; wer da bleibet in deiner Rede, der wird die Wahrheit erkennen, und die Wahrheit wird ihn frei machen.

Orgelvorspiel und Choral (Gemeinde): Ach bleib' mit deinem Worte bei uns Erlöser werth, dass uns beid' hier und dorte sei Güt' und Heil bescheert. / Ach bleib' mit deinem Glanze bei uns, du werthes Licht. Dein Wahrheit uns umschanze, damit wir irren nicht.

Rezitativ (Evangelist, Pilatus, Jesus) und Chor: Da ging Pilatus wieder hinaus zu den Juden und spricht zu ihnen: Ich finde keine Schuld an ihm. - Die Juden antworteten ihm: Wir haben ein Gesetz, und nach dem Gesetz soll er sterben, denn er hat sich selbst zu Gottes Sohn gemacht. Da Pilatus das Wort hörte, fürchtete er sich noch mehr und ging wieder hinein in das Richthaus und spricht zu Jesus: Von wannen bist du? Aber Jesus gab ihm keine Antwort. Da sprach Pilatus zu ihm: Redest du nicht mit mir? Weißt du nicht, dass ich Macht habe, dich zu kreuzigen, und Macht, dich loszugeben? - Jesus antwortete: Du hättest keine Macht über mich, wenn sie dir nicht wäre von oben herab gegeben; darum, wer mich dir überantwortet hat, der hat größere Sünde. Von dem an trachtete Pilatus, wie er ihn losließe. - Die Juden aber schrienen und sprachen: Lässest du diesen los, so bist du des Kaisers Freund nicht, denn wer sich zum Könige macht, der ist wider den Kaiser. Da Pilatus das Wort hörte, führte er Jesum heraus und setzte sich auf den Richtstuhl an der Stätte, die da heißt Hochpflaster, auf Hebräisch: Gabbatha. Und er spricht zu den Juden: Sehet, das ist euer König! - Sie schrienen aber: Weg, weg mit dem, kreuzige ihn! - Da überantwortete er Jesum, dass er gekreuzigt würde.

Chor: O große Lieb', o Lieb' ohn' alle Maßen, die dich gebracht auf diese Marterstraßen; ich lebte mit der Welt in Lust und Freuden, und du musst leiden.

Rezitativ (Evangelist, Jesus): Sie nahmen aber Jesum und führten ihn hin. Und er trug sein Kreuz und ging hinaus zu der Stätte, die da heißt Schädelstätte, welche heißt auf Hebräisch: Golgatha. Allda kreuzigten sie ihn und mit ihm zween andere zu beiden Seiten, Jesus aber mitten inne. Es stunden aber bei dem Kreuze Jesu seine Mutter und seiner Mutter Schwester Maria, Cleophas' Weib, und Maria Magdalena. Da nun Jesus seine Mutter sah und den Jünger dabei stehen, den er lieb hatte, spricht er zu seiner Mutter: Weib, siehe, das ist dein Sohn! Darnach spricht er zu dem Jünger: Siehe, das ist deine Mutter! Und von der Stunde an nahm sie der Jünger zu sich.

Solostimmen (SATB) und Choral (Chor-Alt): Liebe, die mit starkem Herzen alle Schmach und Hohn gehört, Liebe, die mit Angst und Schmerzen nicht der strengste Tod versehrt, Liebe, die sich liebend zeigt, als sich Kraft und Atem end't, Liebe, die sich liebend neiget, als sich Leib und Seele trennt!

Rezitativ (Evangelist, Jesus): Darnach, als Jesus wusste, dass schon alles vollbracht war, spricht er: Mich dürstet. Da stand ein Gefäß voll Essig. Sie aber fülleten einen Schwamm mit Essig und legten ihn um einen Ysop und hielten es ihm dar zum Munde. Da nun Jesus den Essig genommen hatte, sprach er: Es ist vollbracht. Und neigte das Haupt und verschied.

Chor: Weine nicht! Siehe, es hat überwunden der Löwe, der da ist vom Geschlechte Juda. Das Lamm, das erwürget ist, ist würdig zu nehmen Ehre, Preis und Lob. Amen.

Solostimmen (SATB) und Choral (Chor): Du hast mich ja erlöset, Herr Christ, von Sünd und Höll, es hat dein Blut gekostet, drauf ich mein Hoffnung stell. Warum sollt mir denn grauen vor Welt, vor Tod und Sünd? Weil ich auf dich darf bauen, bin ich ein selig Kind. / Daran haben wir erkannt die Liebe, dass er sein Leben für uns gelassen hat, auf dass wir in ihm Frieden haben. In der Welt habt ihr nun Angst, aber seid getrost: Er hat die Welt überwunden.

Choral (Gemeinde) und Orgelnachspiel: Hilf' dass ich ja nicht wanke von dir, Herr Jesu Christ, den schwachen Glauben stärke in mir zu aller Frist! Hilf' ritterlich mir ringen, dein Hand mich halt mit Macht, dass ich mag fröhlich singen: Gottlob, es ist vollbracht!



Heinrich von Herzogenberg entdeckte Heiden im Jahre 1891, und der bekannte Schweizer Kurort über dem Bodensee wurde zu seinem Sommerresidenzort. Die folgenden Jahre bildeten eine schöpferisch höchst produktive Phase: In herrlicher Landschaft über dem Bodensee entstanden im Haus «Abendroth» die wichtigsten kirchenmusikalischen Spätwerke. Mit dem Tode des Brahms nahe stehenden Komponisten im Jahre 1900

senkten sich die Läden des «Abendroth», und seine Werke gerieten in Vergessenheit. Im Jahre 2000 begann in Heiden die Wiederentdeckung: Bei den jährlichen Herzogenberg-Konzerttagen erfuhren viele Werke eine Neuaufführung. Am 3. April 2004 wurde der Verein Internationale Herzogenberg-Gesellschaft mit Sitz in Heiden (IHG) gegründet.

Die IHG freut sich, dass der **Eppendorfer Kammerchor unter der Leitung von Fritz Krämer** den zweiten Teil der «Passion» in Hamburg zur Aufführung bringt. Herzogenberg hatte sie in Heiden begonnen und dazu eine «Selbstanzeige», eine persönliche Einführung, geschrieben. Wenn Sie, liebe Konzertbesucher und Besucherinnen, liebe Ausführende, sie unter www.herzogenberg.ch/kkpassion.htm lesen, wird Ihnen der Zugang zum Werk und zu den Intentionen des Komponisten sehr erleichtert. Wir danken allen Ausführenden für ihre Initiative und wünschen ihnen und den Zuhörern zum Konzert viel Freude und Bereicherung!

Die IHG hat zum Ziel, dem Œuvre des noch immer wenig bekannten Komponisten zur weiteren Renaissance zu verhelfen. Dazu dient die Erforschung von bisher kaum beachteten Werken, die Unterstützung von Neueditionen, die fachliche Beratung und soweit möglich auch die materielle Unterstützung von Herzogenberg-Anlässen, die regelmässigen Herzogenberg-Konzerttage in Heiden sowie der Unterhalt der umfangreichen Website.

Verein Internationale Herzogenberg-Gesellschaft

UMD Prof. Dr. Konrad Klek, Erlangen, Präsident
kdklek@theologie.uni-erlangen.de

Dr. Bernd Wiechert, Musikwissenschaftler, Mainz,
Vizepräsident – Wiechert.redaktion@edition-peters.de

Andres Stehli, Geschäftsführer,
Nordstrasse 4, CH-9410 Heiden

Tel. 004171 898 50 50 – info@herzogenberg.ch



www.herzogenberg.ch